

Gruß zum Sonntag – 19. März - Pfarreiengemeinschaft Wuppertal Südhöhen

Liebe Schwestern und Brüder,

Natürlich sollte man einen Menschen nicht aufgrund seines Aussehens beurteilen und schon gar nicht verurteilen. Aber gelingt uns das wirklich? Früher war es üblich, dass jede schöne Figur in einem Disneyfilm auch „zu den Guten“ gehört. Ihre Gegenspieler sind hässlich und entstellt. Simba, der strahlende Löwe aus dem König der Löwen muss gegen Scar kämpfen, der nicht nur dunkleres Fell und eine schwarze Mähne hat, sondern auch eine große Narbe im Gesicht. Arielle ist eine wunderschöne junge Frau mit langen roten Haaren, während ihre Gegnerin Ursula fies aussieht, mit starkem Übergewicht, viel Schminke und wilden Haaren.

Vermutlich sollen solche Unterschiede Kindern helfen, die Guten und die Bösen einfach auseinanderzuhalten. Aber nicht nur Kinder haben das Bedürfnis, gute und böse Menschen voneinander zu unterscheiden. Die Welt wäre einfacher, wenn man jedem Menschen einfach ansehen könnte, ob er vertrauenswürdig ist, oder nicht.

Es ist leicht, pauschal alle Menschen für gefährlich zu halten, die in irgendeiner Weise durch ihr Äußeres auffallen. Wer sich in der Welt zurechtfinden will, braucht Schubladen, in die er seine Mitmenschen stecken kann.

Unsere Erfahrung aus tausenden Jahren Menschheit zeigt aber: Die größten Verbrechen werden oft von ganz normalen – und ganz normal aussehenden - Menschen verübt. Die großen Völkermorde wären nicht möglich gewesen ohne Menschen, die als Schreibkräfte, Wächter, Verwalter und Henker an ihnen mitgewirkt haben.

Diese Erkenntnis hat sich aber nur langsam durchgesetzt. Samuel, der Prophet des Herrn, geht in der Lesung dieses Sonntages noch selbstverständlich davon aus, dass Eliab der Erwählte des Herrn ist, denn er sieht gut aus und ist „von stattlicher Gestalt“. Gott aber weist ihn zu recht: Er sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht. „Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.“

Auch die Jünger im Evangelium meinen, einen Sünder an seinem Äußeren erkennen zu können. Der Mann, der von Geburt an blind ist, muss entweder selber ein schwerer Sünder sein, oder er hat Eltern, die schwer gesündigt haben. Das kann man an der Tatsache sehen, dass er eine Behinderung hat. Jesus aber sieht nicht auf die Behinderung, er sieht den konkreten Menschen.

In der Karfreitagsliturgie lesen wir jedes Jahr die Worte aus Jesaja 52 und 53. Dort heißt es über den Knecht Gottes: Er sah entstellt aus, nicht mehr wie ein Mensch. Und weiter: Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

Eine der schönsten Folgen des Karfreitags ist für mich, dass den Menschen so deutlich vor Augen geführt wird, dass man nicht vom Äußeren auf das Innere schließen kann. Die Augen sehen einen entstellten Mann, der geschunden wird und als Verbrecher stirbt. Aber er ist der Sohn Gottes, der ohne Sünde ist. Wer diesen Glauben ernst nimmt, muss sich davor hüten, Menschen aufgrund ihres Aussehens zu verurteilen.

Thorben Pollmann

Hinweis:

19.3.2023 - 14:30 Uhr Gedenkwanderung zum 78. Jahrestag des Burgholz-Massakers

Bushaltestelle Obere Rutenbeck/Küllenhahnerstr.

Mit Lieselotte Bhatia und Stephan Stracke

Die Wanderung wird uns zum „Erinnerungsort Burgholz“ am Helena Matrosowa-Platz (Zimmerplatz) führen. Anschließend werden wir gemeinsam zum ehemaligen Massengrab gehen.

Bringt Blumen mit!

Veranstalter:innen: Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal e.V., Arbeit und Leben Berg-Mark.

Einladung zur Gedenkwanderung

Vor 78 Jahren ermordeten Angehörige der Wuppertaler Kriminalpolizei und Gestapo 30 Zwangsarbeiter:innen aus der ehemaligen Sowjetunion und verscharrten sie in einem Massengrab in der Nähe des Schießstandes der Wuppertaler Polizei. Die Täter wurden später von der britischen Militärjustiz in Hamburg im sog. Burgholz-Case verurteilt.

Die Ermordung der 30 Zwangsarbeiter:innen Mitte März 1945 war nicht das einzige NS-Verbrechen im Burgholz. Das Waldgebiet diente gesichert ab 1943 als Hinrichtungsort der Wuppertaler Gestapo.

Am 5. Juli 1944 wurden zwei Zwangsarbeiter, Wassili Podlesni und Michael Jurinzoz, im „Waldgebiet Burgholz“ ermordet. Die Gestapo vermerkte, die Zwangsarbeiter seien durch „plötzlichen Herzstillstand“ ums Leben gekommen ist. Die Wuppertaler Gestapo ließ die Leichen aus dem Burgholz noch per Auto nach Hagen ins Krematorium bringen.

Das Morden ging auch 1945 weiter: Der Zeuge Artur Hugendick berichtete von einem Zusammen-treffen mit dem Kriminalbeamten Wilhelm Ober im Frühjahr 1945, der offensichtlich gerade von der Exekution zurückkam: „Ober trug an dem Tage die SD-Uniform. Dabei fragte ich ihn, wie er zu dieser Uniform käme, worauf er mir antwortete, sie hätten an dem fraglichen Tage im Burgholz mehrere Russen erschossen, woran auch er teilgenommen hätte. Hierbei äußerte er noch, dass das eine ganz prima Angelegenheit [sic] wäre, und am kommenden Dienstag würden weitere Erschießungen vorgenommen. Sofern ich Lust hätte, würde er mich dazu einladen. Ich habe dieses Ansinnen jedoch sofort abgelehnt, und wir haben über dieses Thema nicht weiter gesprochen.“

Auch am 13. April 1945, die Alliierten standen kurz vor Wuppertal, ermordeten zwei Gestapo-Scher-gen, die Herren Lorenz Waldorf und Bernhard Poleschke den Bonner Polizei-Oberstleutnant Peter Schäfer im Burgholz. Schäfer, überzeugter Nationalsozialist und NS-Täter z.B. in der Bonner Pogromnacht 1938, war wegen angeblich defaitistischer Äußerungen vom SS- und Polizeigericht verurteilt und in letzter Minute ermordet worden.

Der Gestapobeamte Lorenz Waldorf sagte zum Mord folgendes aus: „Wir brachten ihn in einem Wagen nach Burgholz etwa 150 m im Tale auf dem Wege von der Wegkreuzung nach Solingen. Den Platz kann ich zeigen. Da stiegen wir aus. Poleschke, ich und der Oberstleutnant [Peter Schäfer] gingen runter. Ich bin als erster angekommen und habe mich dann herumgedreht und auf die anderen gewartet. Beim Ankommen des Oberstleutnants habe ich die Pistole genommen und auf ihn geschossen. Er ist sofort umgefallen und dann habe ich noch einen zweiten Schuss abgeben und zwar einen Genickschuss. Dann kam der Fahrer auch hinzu mit einem Spaten und weil es ziemlich spät war, haben wir ein niedriges Loch gegraben, wo wir den Körper hineinlegten. Vor dem haben wir ihm den Rock und den Mantel ausgezogen. Nach dem haben wir ein kleines Paket und sein Reiseneccessaire in die Wupper geworfen.“

Gemeinsam Bibel lesen

Zusammen mit Pater Paul möchten wir einfach versuchen, Texte in der Bibel miteinander zu lesen und – ähnlich wie beim Bibelteilen – ins Gespräch zu kommen. Der Schwerpunkt soll dennoch im Miteinanderlesen liegen.

Dieser **Bibelkreis** ist ein Angebot für alle Südhöhen-Gemeinden, auch die Veranstaltungsorte sollen zwischen den Gemeinden wechseln.

Zu einem ersten Treffen laden wir herzlich am Mittwoch, 29. März, um 20 Uhr in den kleinen Pfarrsaal von Hl. Ewalde, Hauptstr. 96, 42349 Wuppertal ein. Dann gibt es auch weitere Absprachen für die nächsten Treffen.

Ganz herzliche Einladung zum Mitlesen!

Benedikt Schmetz

St. Christophorus

Am Freitag, dem 17. März kommen **Familienchor** und **Projektchor** um 18.30 Uhr zu ihrer gemeinsamen Probe zusammen. Um 20 Uhr sind Sie herzlich zum **Taizé-Gebet** in unserer Kirche und daran anschließend zum Beisammensein im Gemeinderaum eingeladen.

Die Eucharistiefeier am 19. März wird musikalisch durch das **Trio „2plus1“** mitgestaltet. Um 18 Uhr setzen wir die **Betrachtungen zum Hungertuch** in unserer Kirche fort: **Halt mal inne... „Aus dem Gleichgewicht“**.

Am Mittwoch sind Sie um 19 Uhr zum **Bußgottesdienst in St. Joseph** eingeladen.

Am Freitag, dem 24. März kommt der **Projektchor für die Osternacht** um 18.30 Uhr in der Gemeindezentrum St. Joseph zur Probe zusammen.

Wie in jedem Jahr werden für Palmsonntag am 2. April **Buxbaumzweige** benötigt. Diese können in der Zeit vom 26. März bis zum 1. April in der Sakristei abgegeben oder davor abgestellt werden. Herzlichen Dank!

St. Joseph

Die sonntäglichen Eucharistiefeiern um 11 Uhr in St. Joseph können im Internet mitgehört werden. Wählen Sie dazu eine der folgenden Adressen, die Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde finden: <http://stjoseph.dd-dns.de:8000/live.ts> oder <http://stjoseph.dd-dns.de/>. Einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes werden die Lied-Nummern angesagt.

In der Kirche findet Freitag um 18 Uhr die Probe von **aCHORd** statt.

Im Gemeindezentrum trifft sich um 18:30 Uhr der **Projektchor** für die Osternacht zur Probe. Martha Sacré lädt um 19 Uhr zum **Meditativen Tanz** in der beheizten Unterkirche ein. Bitte denken Sie an bequeme Schuhe.

Am Samstag sind Sie wieder zu **Orgelmusik zu Marktzeit** eingeladen. Zu Gast ist Roland Winkler aus Solingen. Er spielt an der Seifert-Orgel Werke von Stamm, Hollins, Franck, Korb und Roever. Bei Kaffee und Gebäck ist anschl. noch Gelegenheit zum Gespräch.

Die **Eucharistiefeier zum Sonntag** für die Pfarreiengemeinschaft findet um 17:30 Uhr bei uns in der Kirche statt.

Sonntag lädt **Café Sara** wieder zum gemütlichen Beisammensein ein. Frau Brigitte Gerling-Halbach wird anschließend den Komponisten Joseph Haydn vorstellen. Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro bis Freitag, den 17.3., 10 Uhr.

„**Aufmerken - Impulse in der Fastenzeit**“ findet statt am Dienstag um 19 Uhr in der Kirche.

Mittwoch sind Sie um 19 Uhr zum **Bußgottesdienst** eingeladen.

Am kommenden Freitag kommt um 18 Uhr **aCHORd** zur Probe in der Kirche zusammen. Der **Projektchor** für die Osternacht trifft sich um 18:30 Uhr im Gemeindezentrum.

Am Sonntag, den 26.3., findet um 9:30 Uhr wieder eine **Wort-Gottes-Feier für Kinder im Kindergartenalter** und ihre Eltern statt.

Hinweis: Wir benötigen wie jedes Jahr **Buchsbaumzweige** für Palmsonntag am 2. April. Spenden können in der Zeit vom 26. bis 31. März in der Sakristei oder im Pfarrbüro abgegeben werden. Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung!

Es verstarb aus der Gemeinde Frau Golka im Alter von 83 Jahren.

Hl. Ewalde

Für die Palmzweige zu Palmsonntag freuen wir uns wieder über Buchsbaumspenden. Gerne können Sie das Grün im Pfarrbüro Hl. Ewalde in der Woche vom 27. März bis 31. März zu den Öffnungszeiten abgeben.

Die neuen Pfarrbriefe liegen ab dem kommenden Wochenende für die Verteiler*innen zur Abholung bereit.

Die Kommunionkinder treffen sich am Samstag um 11.30 Uhr in St. Hedwig.

Am Mittwoch findet zur gewohnten Zeit um 11.30 Uhr die Hl. Messe zur Marktzeit statt.

St. Hedwig

In unserer Kirche gilt eine Maskenempfehlung (Beschluss des Gemeinderates).

Die Kommunionkinder treffen sich am Samstag, dem 25. März in St. Hedwig um 11.30 Uhr.

Herzliche Einladung zu den **Rosenkranzgebeten** donnerstags um 17 Uhr.

Ab dem 16. März hat Pater Paul das Rosenkranzgebet mit Lobpreis und Anbetung ergänzt, an jedem Donnerstag um 17 Uhr.

Die zweite **Frühschicht** der Fastenzeit findet am Dienstag, dem 21. März um 6.30 Uhr in St. Hedwig mit anschließendem Frühstück im kleinen Pfarrsaal statt.

Die **Vorabendmesse** findet am Samstag, dem 25. März um 17.30 Uhr in St. Hedwig statt.

Herzliche Einladung zur **Misereor Messe** am 26. März um 11 Uhr in St. Hedwig mit anschließendem Fastenessen im kleinen Pfarrsaal.

Es werden jedes Jahr Buchsbaumzweige für den Palmsonntag am 2. April benötigt. Buchsbaumspenden können in der Zeit vom 28. bis 31. März im Pfarrbüro abgegeben werden. Vielen Dank!

Die Jahresabschlüsse 2015-2022 von St. Hedwig liegen bis zum 31. März im Pfarrbüro aus und können zu den Öffnungszeiten dort eingesehen werden.

Das Pfarrbüro ist am Freitag, dem 24. März geschlossen.